

## Konzerte

### Konzerte in der Kirche Flecken Zechlin:

9.7., 19.30 Uhr, Irischer und schottischer Folk mit Gunnar o'Neil

14.7., 19 Uhr, „Living Dixiland“, Swing und Dixieland mit Volkhard Brock,  
Saxophon, Klarinette, Gitarre

25.7., Ensemble „Neue Horizonte“, Ingeborg Paul-Sawade mit Querflöten und Gong  
„Klänge der Stille“

5.8., 19 Uhr, Cembalo-Konzert mit Reinhard Glende:  
Musik um Johann Sebastian Bach

19.8., 19 Uhr, Irischer und schottischer Folk mit Gunnar o'Neil

22.8., Ensemble „Neue Horizonte“, Ingeborg Paul-Sawade mit Querflöten und Gong  
„Klänge der Stille“

### Konzerte in der Kirche Zechlinerhütte:

15.7., 19.30 Uhr, Irischer und schottischer Folk mit Gunnar o'Neil

### Konzerte in der Kirche Kagar:

25.7., 17 Uhr, Irischer und schottischer Folk mit Gunnar o'Neil

### Konzerte in der Kirche Dorf Zechlin:

31.7., 17 Uhr, Orgelkonzert auf beiden Orgeln mit Kantorin Felsch-Grunow,  
Rheinsberg und Kantor Metlitzky, Wittstock

### Konzert in der Kirche Kleinzerlang

2.8. , 19 Uhr, Irischer und schottischer Folk mit Gunnar o'Neil

### Konzert in der Kirche Zempow

11.8. , 19 Uhr, Irischer und schottischer Folk mit Gunnar o'Neil

**Der Eintritt ist immer frei!**

**Auflage dieses Gemeindebriefes: 1.100 Stück**

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes für diesen Gemeindebrief ist der Gemeindegemeinderat der Kirchengemeinde Zechliner Land als Herausgeber dieses Gemeindebriefes. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben lediglich die Meinung dieser Personen, nicht aber die Meinung des Herausgebers wieder.

Evangelisches Pfarramt  
16837 Flecken Zechlin,  
Wittstocker Str. 2  
Tel./Fax.: 033923 / 70286

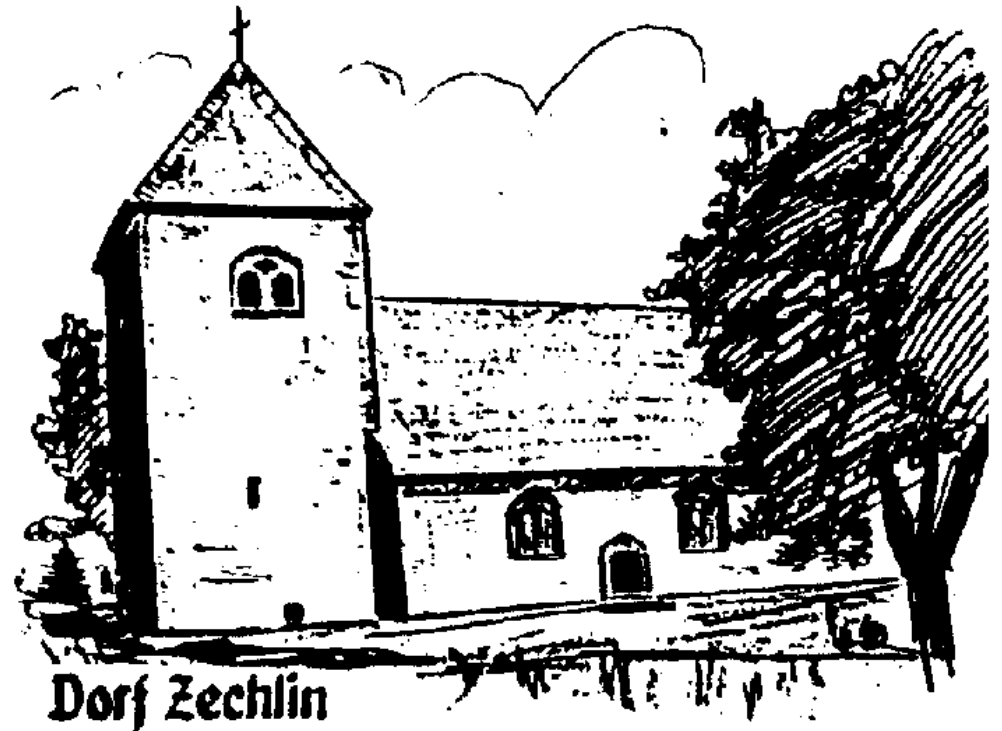
Pfr. Jann Branding privat  
16837 Dorf Zechlin  
Anger 9  
Tel: 033923 / 71435  
jannbranding@t-online.de

Bankverbindung:  
KKV Prignitz-Havelland-Ruppin  
IBAN: DE44520604100303909913  
BIC: GENODEF1EK1  
Verwendungszweck: Zechliner Land

# Gemeindebrief

## für die Kirchengemeinde Zechliner Land

3.Quartal 2021



## Andacht

„Joseph sprach zu seinen Brüdern: Ihr gedachtet es böse mit mir zu machen, Gott aber gedachte es gut zu machen.“ 1.Mose 50, 20

Die Josephsgeschichte umfasst die letzten 14 Kapitel des 1. Buchs Mose, die Kapitel 37 – 50. Sie gehört zu den schönsten Geschichten in der Bibel überhaupt. Sie hat den Literatur-Nobelpreisträger Thomas Mann so fasziniert, dass er darüber seinen längsten Roman schrieb: „Joseph und seine Brüder“

Auch die Geschichte um Joseph und seine Brüder in der Bibel ist wahrscheinlich sehr klug komponiert worden, wahrscheinlich von einem kleinen Kreis weiser jüdischer Männer in Jerusalem, ähnlich wie das Buch Hiob. Beide werden deshalb zur Weisheitsliteratur gezählt. Joseph, der Träumer, bekommt von Gott nicht nur die Gabe, zu träumen, sondern auch die Gabe, Träume auszulegen. Diese Gabe bringt ihn schließlich mit Gottes Hilfe an die Spitze des ägyptischen Staates. Er wird ein Stellvertreter des Pharaos, der in den 7 fetten Jahren Getreide speichern lässt, damit er es der notleidenden Bevölkerung in den 7 mageren Jahren verkaufen kann und auch den hungernden Menschen aus den Nachbarländern wie Juda. So kommen seine Brüder, die ihn als jungen Mann aus Neid in die Sklaverei verkauft haben, nach Ägypten und treffen ihren totegeglaubten Bruder wieder. So kann es gehen im Leben. Daher die Volksweisheit: „Man sieht sich immer zweimal!“

Warum wird die Geschichte von Joseph so ausführlich in der Bibel erzählt? Was ist so wichtig an ihr und was sollen wir von Joseph lernen?

Einmal können wir lernen, dass Träumer gebraucht werden. Denn sie sehen oftmals die Zukunft voraus, die Gott uns bestimmt hat. Auch kann man daraus lernen, dass Gottes Plan das Leben seiner Auserwählten lenkt. Und wenn es noch so schlimm kommt, Gott hilft den Seinen immer heraus und am Ende wird alles gut und Gottes Plan kommt zum Ziel. Das Wichtigste aber ist: Gott kann und will alles, auch das Böseste, zum Guten wenden und er tut es auch! Wie Joseph am Ende zu seinen Brüdern sagt: „Ihr gedachtet es böse mit mir zu machen, aber Gott gedachte es gut zu machen.“

Anfang und Ziel der Geschichte Gottes mit den Menschen ist schließlich Jesus Christus. Die Menschen kreuzigten ihn in böser Absicht, aber Gott hat es gut mit ihm gemacht. So wird er es auch mit jedem von uns einmal gut machen. Immer wieder erlebt die Menschheit und jeder einzelne Mensch 7 fette und 7 magere Jahre. In den mageren Jahren wollen wir an Joseph und an Jesus denken:

„Ihr gedachtet es böse mit mir zu machen, Gott aber gedachte es gut zu machen.“ Amen.

Ihr Jann Branding

## Die 10 häufigsten Todesursachen

2019 weltweit laut WHO:

1. Herzkrankheiten
2. Schlaganfall
3. Chronisch obstruktive Lungenerkrankung, „COPD“
4. Frühgeburt
5. Krebs
6. Alzheimer u.a. Demenz
7. Corona
8. Diabetes („Zucker-Krankheit“)
9. Nierenerkrankungen
10. Durchfallerkrankungen

in Deutschland:

1. Chronische ischämische Herzkrankheit
2. Demenz
3. Bronchial-, Lungenkrebs
4. Akuter Herzinfarkt
5. Herzschwäche
6. Chronisch obstruktive Lungenerkrankung („COPD“)
7. Sonstige „COPD“
8. Bluthochdruck/Herzkrankheit
9. Vorhofflattern und -flimmern
10. Bauchspeicheldrüsenkrebs

## Freude und Leid in der Gemeinde:

**Getauft wurde:**

In Wallitz Meenhard Veit Sommer

**Konfirmiert wurden:**

In Flecken Zechlin Elise Kehrberg  
Oskar Plazikowski

**Kirchlich getraut wurden:**

In Dorf Zechlin Sebastian Stuckart und Nicole Stuckart geb. Pieper

**Goldene Hochzeit feierten:**

Hermann und Karin Gautzsch in Zechlinerhütte

**Eiserne Hochzeit feierten:**

Wilhelm und Helga Plähn in Wallitz

**Mit kirchlichem Geleit wurden bestattet:**

in Flecken Zechlin Hannelore Becker geb. Regling im Alter von 83 Jahren  
Brigitta Schramm im Alter von 89 Jahren  
Reinhard Wittkow im Alter von 80 Jahren  
in Dorf Zechlin Heidrun Tesch geb. Hamdorf im Alter von 65 Jahren  
in Wallitz Helga Plähn geb. Diskowski im Alter von 84 Jahren

**Was wir bergen in den Särgen, ist das Erdenkleid,  
was wir lieben, ist geblieben, bleibt in Ewigkeit.**

## Termine

**Urlaub:** Pfarrer Branding ist vom 18.-28.8. in Urlaub.

In dringenden Fällen wenden Sie sich bitte an:

Thomas Hikel in Neuruppin Telefon: 03391 / 394939

**Christenlehre:** n. Verabredung: jeden Dienstag im Gemeinderaum in Flecken Zechlin

**Konfirmandenunterricht:** mittwochs von 17.30 – 18.15 Uhr im Pfarrhaus in Dorf Zechlin.

**Frauenkreis Flecken Zechlin:** jeden 1. Mittwoch im Monat, 14.30 Uhr

**Frauenhilfe Dorf Zechlin:** nach Absprache

**Frauenkreis Zechlinerhütte:** jeden letzten Mittwoch im Monat 14.30 Uhr

**Seniorenkreis Kleinzerlang:** nach Absprache

**Nach dem Thesenanschlag am 31. Oktober 1517 wurde dies die 2. Große Sternstunde der Reformation:**

**Vor 500 Jahren Martin Luther auf dem Reichstag zu Worms vor Kaiser Karl V. , den Kurfürsten und den Reichsständen am 18. April 1521 auf die Aufforderung hin, alle seine Schriften zu widerrufen:**

**„... wenn ich nicht durch Zeugnisse der Schrift und klare Vernunftgründe überzeugt werde, denn weder dem Papst noch den Konzilien allein glaube ich, da es feststeht, dass sie öfter geirrt und sich selbst widersprochen haben, so bin ich durch die Stellen der heiligen Schrift, die ich angeführt habe, überwunden in meinem Gewissen und gefangen in dem Worte Gottes. Daher kann und will ich nichts widerrufen, weil wider das Gewissen etwas zu tun weder sicher noch heilsam ist. Gott helfe mir, Amen!“**

**Kurz und knapp wurde dies später volkstümlich in der Fassung:**

**„Hier stehe ich, ich kann nicht anders.  
Gott helfe mir, Amen!“**

**Kaiser Karl V. beschuldigte Luther eines Irrtums:**

**„... Denn es ist sicher, dass ein einzelner Mönch in seiner Meinung irrt, wenn diese gegen die der ganzen Christenheit, wie sie seit mehr als tausend Jahren gelehrt wird, steht. Deshalb bin ich fest entschlossen, an diese Sache meine Reiche und Herrschaften, mein Leib, mein Blut und meine Seele zu setzen.“**

Aus dem Lebensbericht von Adolf Finndorf

(geb. 20.6.1906 in Lagendorf/Altmark, gest. 20.6.1985 in Marburg)

Pfarrer in Zechlinerhütte, Kleinzerlang und Großzerlang von 1933 – 1940 (zur Verfügung gestellt von seiner Tochter Ursula Wolf geb. Finndorf, wohnhaft in Marburg und ihrer Schwester Renate Kohler geb. Finndorf, wohnhaft in Ludwigsburg) (43. Teil)

Pfarrer Finndorf an seine Frau, Glauchau, den 27.12.1944

Heute einen kurzen Gruß aus Glauchau. In der Nacht um 1 Uhr bin ich hier wohlbehalten angekommen. Die Reise ging ganz fahrplanmäßig ohne jede Störung vor sich. Die Züge waren auch nicht voll. Kurz vor 15 Uhr war ich auf dem Anhalter Bahnhof, wo ich etwa 2 Stunden warten musste. Hinter mir plauderte ein kleines Mädchen von ihren Weihnachtssachen: „Mutti, die Puppen schlafen nun in ihren Bettchen, und die lieben Engelein behüten sie.“ Das war weihnachtsselige Stimmung. Sonst merkte man doch recht das sechste Kriegsjahr. Ein feingekleideter alter Herr trat an mich mit der Frage heran, ob ich Brotmarken gegen Zigaretten abgeben könne. Etliche andere alte Männer zogen von Tisch zu Tisch, stocherten in den Aschenbechern nach Zigarettenresten, um sie in die Pfeife zu stopfen. ... Morgen Abend wird die Fahrt weitergehen. Und zwar komme ich zur Kriegsschule nach Hannover, also in die Nähe der alten Heimat. Wenn nur die Flieger uns nicht allzuviel zu schaffen machen werden! Nun bin ich auf den Schulbetrieb etlichermaßen gespannt. Hier traf ich einen alten Bekannten aus Norwegen, der frisch von der Kriegsschule Köln als Oberfähnrich zurückkam. Da wäre es gar nicht so hart zugegangen. Na, abwarten! Schade, dass die schönen Urlaubstage vorbei sind. Gott schenke Euch ein gesegnetes, frohes Neues Jahr. Herzlichst Euer

Hannover, den 29.12.1944

Liebe Mutter! Nun sind die schönen Urlaubstage seit 3 Tagen wieder vorbei. Sie sind mir wie im Fluge vergangen. Es war aber auch zu schön für mich, die Advents- und Weihnachtstage zusammen mit der Familie zu erleben. Hab noch herzlichen Dank für Deinen Weihnachtsbrief. Es war schade, dass ich nicht bei Euch war. Vielleicht kann ich Euch von hier aus einmal besuchen. Wie schön war es, am Heiligen Abend mit Gerda und den Kindern unter dem brennenden Tannenbaum zu sitzen und die lieben alten Lieder zu singen. Ich habe am Hl. Abend in allen drei Gemeinden (Zechlinerhütte, Kleinzerlang, Großzerlang, die Red.) Weihnachtsgottesdienste und am 1. Weihnachtstag den Hamburger Blinden eine Andacht gehalten. Am 2. Feiertag bin ich mit Gerda im Waagen nach Rheinsberg und mit der Bahn nach Glauchau gefahren. Gestern Abend saß ich dann wieder in der Bahn, um über Leipzig und Magdeburg nach Hannover zu fahren. Hier werde ich nun bis Ende April bleiben, um die Kriegsschule zu besuchen. Hier wird es in den nächsten Wochen wohl hart hergehen, aber ich bin doch in der Heimat. Meine Adresse ist: ... Die Post ist nun nicht mehr so lange unterwegs wie von Nordnorwegen. Die schöne Stadt Hannover sieht wüst aus. Herzliche Grüße und ein gesegnetes Neues Jahr ...

Pfarrer Finndorf an seine Frau, Hannover, den 31. Dezember 1944

... Nun hab ich schon etliche Tage in Hannover verlebt und in dieser Zeit schon fast 10mal im Keller gegessen. Das wird hier wohl Dauerzustand werden. Daran gewöhnt man sich. ...

Nach einem großen Luftangriff:

Lebenszeichen aus Hannover, 7.1.1945, Telegramm

Bin gesund. Brief folgt. Herzl. Grüße Adolf

(Fortsetzung folgt)

## **Wir gratulieren**

Die Jubilare sind nur in der gedruckten Version veröffentlicht.

## **Zum Haushalt unserer Kirchengemeinde**

Im Monat September liegt im Büro in Flecken Zechlin der Haushaltsabschluss für das alte Haushaltsjahr 2020 und der Haushaltsplan für das neue Haushaltsjahr 2021 zur Einsicht aus, der im Gemeindekirchenrat beschlossen wurde. Jedes Gemeindemitglied hat das Recht zur Einsicht. Im neuen Haushaltsplan sind die neuen Pflichtrücklagen enthalten, die von unserer Landeskirchen eingeführt wurden. Ab 2019 müssen in jedem Haushaltsjahr rund 50.000,- € Substanzerhaltungsrücklage für unsere 8 Kirchen und einmalig mussten rund 26.000,- € Risiko- und Betriebskostenrücklage im Haushaltsjahr 2019 aufgebracht werden. Das ist für unsere kleine Kirchengemeinde eine große, zusätzliche Belastung. Unsere Gemeinde kann das allerdings schaffen und das Geld aus diesen Rücklagen darf dann ab 2020 auch verbraucht werden und wird uns also in Zukunft sehr helfen.

**„Ich freue mich, wenn es regnet – weil,  
wenn ich mich nicht freue, regnet es ja  
auch!“**

**Karl Valentin**